

# **Bilder aus der schweizerischen Archäologie seit 1907 = L'archéologie suisse en images depuis 1907 = Immagini dell'archeologia svizzera dal 1907 in poi**

Autor(en): **Lüscher, Geneviève / Martin-Kilcher, Stefanie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist**

Band (Jahr): **5 (1982)**

Heft 2: **Archäologie der Schweiz : gestern, heute, morgen : Begleitheft zur Ausstellung = Archéologie suisse : hier, aujourd'hui, demain : catalogue d'exposition**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4384>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 1  
Pratteln BL. Der Faustkeil von Pratteln (Länge 20 cm, Gewicht über 1 kg) ist der früheste Beleg für die Anwesenheit des Menschen in unserem Lande (400 000 Jahre v. Chr.). Der Mensch, der dieses Werkzeug schuf, gehörte zur Gruppe des »homo erectus«. Der moderne Mensch »homo sapiens sapiens« existierte damals noch nicht.



Abb. 2  
Die Chilhlihöhle im Simmenthal BE (1810 m ü. M.) ist eine der heute bekannten 15 mittelpaläolithischen Fundstellen auf schweizerischem Boden. Rechts im Vordergrund die beiden Ausgräber D. Andrist und W. Flükiger.



Abb. 3  
Lüscherz BE, Innere Station. Die durch eine Juragewässerkorrektur bekannt gewordene neolithische Seerandsiedlung von Lüscherz wurde 1954 gründlich untersucht.



Abb. 4  
Lenzburg AG, Goffersberg. Die 1959 entdeckten jungsteinzeitlichen Steinkistengräber wurden an Ort und Stelle eingegipst und ins Landesmuseum verfrachtet, wo sie im Labor in geduldiger Arbeit »fertig« ausgegraben wurden.

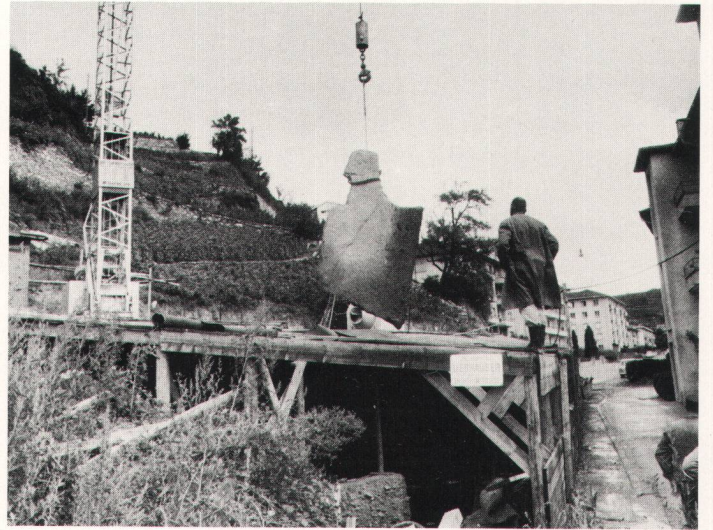


fig. 5  
Sion VS, Petit-Chasseur. Enlèvement d'une des stèles anthropomorphes qui appartient à une nécropole néolithique. On voit que les archéologues ne travaillent pas seulement avec le pinceau et le grattoir! Au premier plan, O.-J. Bocksberger.



Abb. 6  
Eschenz TG. Bei dem bis jetzt ältesten in der Schweiz gefundenen Objekt aus Gold handelt es sich um einen 11 cm hohen Becher. Er wurde vermutlich von den Glockenbecherleuten am Ende der Jungsteinzeit hergestellt, die ganz ähnlich geformte und verzierte Becher aus Ton modellierten.

# L'archéologie suisse en images depuis 1907



Abb. 7  
Crestaulta-Lumbrein GR. 1946 führte nach der Jahresversammlung der SGUF in Chur eine Exkursion auf die mittelbronzezeitliche Höhensiedlung Crestaulta, von der, ein seltener Glücksfall, auch der zugehörige Friedhof Cresta Pet-schna bekannt ist.



Abb. 8  
Sursee LU. Die Ausgrabungen auf der Landzunge von Sursee, 1941 durchgeführt vom archäologischen Arbeitsdienst, brachten ein reiches spätbronzezeitliches Fundmaterial.



Abb. 9  
Möriken AG, Kestenbergr. Die 1951 vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz organisierte Lehrgrabung gab jungen Archäologen die Möglichkeit, mit den Problemen der prähistorischen Siedlungsforschung vertraut zu werden. Diese Höhensiedlung war vermutlich mit Unterbrüchen, von der späten Bronzezeit bis in die Eisenzeit hinein bewohnt.



Abb. 10  
Hemishofen SH, Sankert. Freipräparieren einer Graburne in einem der Grabhügel von Hemishofen. Im Gegensatz zu den Flachgräbern der darauffolgenden Latènezeit errichteten die Hallstattleute für ihre Toten Grabhügel.

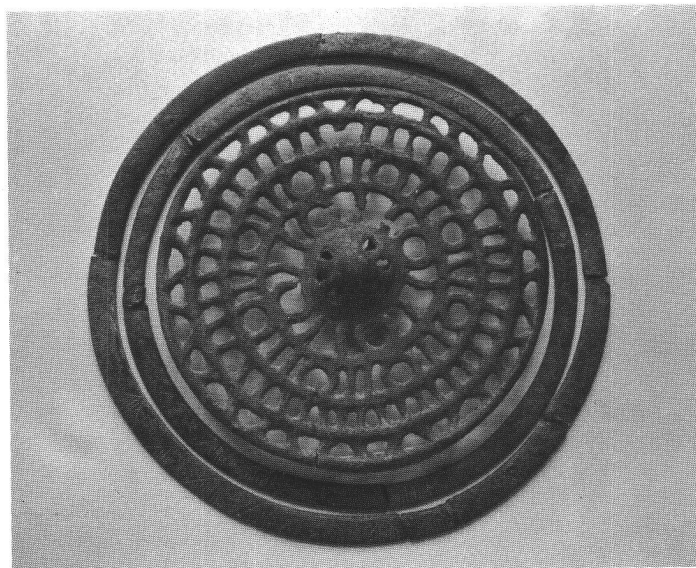


Abb. 11  
Subingen SO, Erdbeereinschlag. Noch unbekannt ist die Funktion und Tragweise dieser grossen bronzenen Zierscheiben (bis 25 cm Durchmesser), die in Frauengräbern der Hallstattzeit gefunden werden. 6. Jahrhundert v. Chr.



Abb. 12  
Trun-Darvella GR. Besuch auf der Ausgrabung des keltischen Gräberfeldes. Die Nekropole belegt, dass das keltische Gebiet bis in den inneralpinen Raum hineinreichte.

# Immagini dell'archeologia svizzera dal 1907 in poi

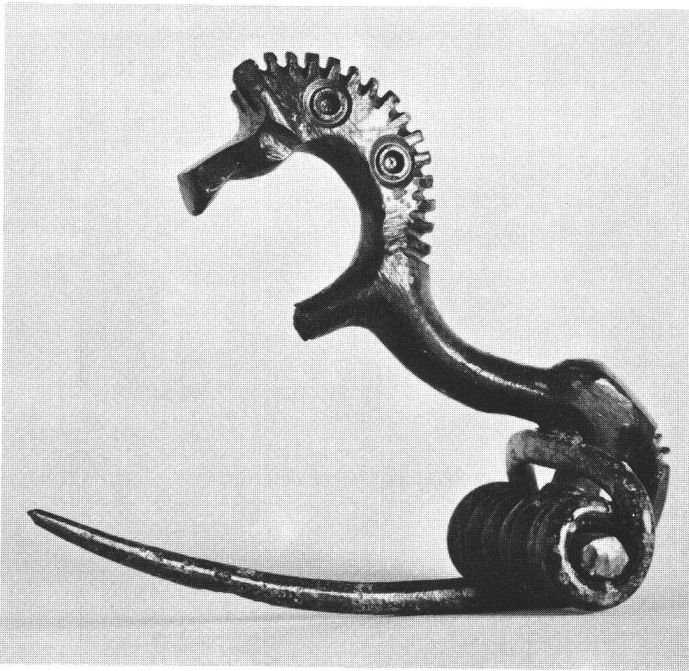


Abb. 13  
Schuls-Russonch GR. Südlichen Einfluss verrät die kleine Pferdchenfibel (Kleiderhaffe), die im Engadin gefunden wurde. Sie ist ein schönes Beispiel figuraler Kleinkunst aus keltischer Zeit.

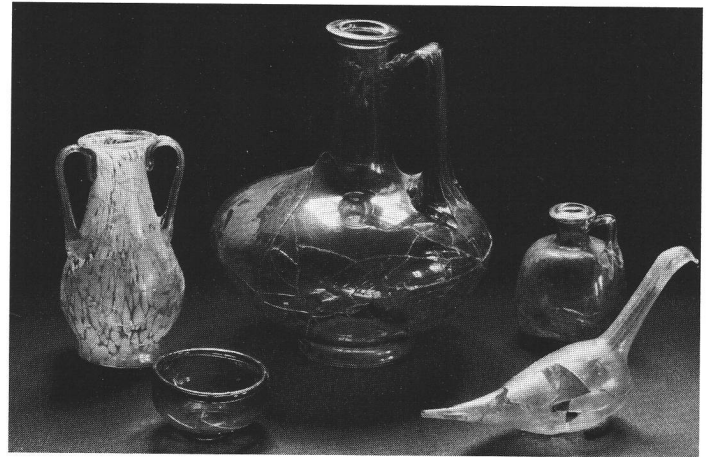


fig. 16  
Locarno TI. Le necropoli romane di Locarno scavate negli anni 30 contenevano numerosissimi recipienti di vetro molto belli. 1° secolo d. C.

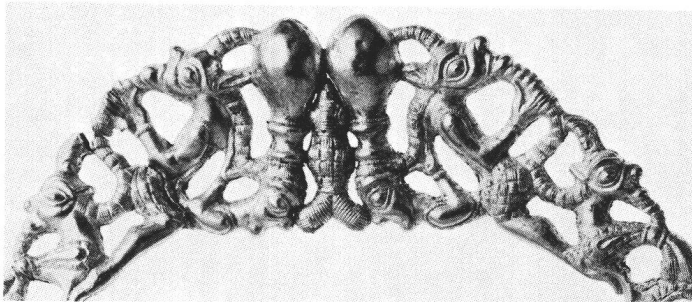


Abb. 14  
Erstfeld UR. Ausschnitt von einem der Halsringe aus dem 1962 zufällig entdeckten, aus vier Halsringen und drei Armringen bestehenden keltischen Goldschatz. 4. Jahrhundert v. Chr.

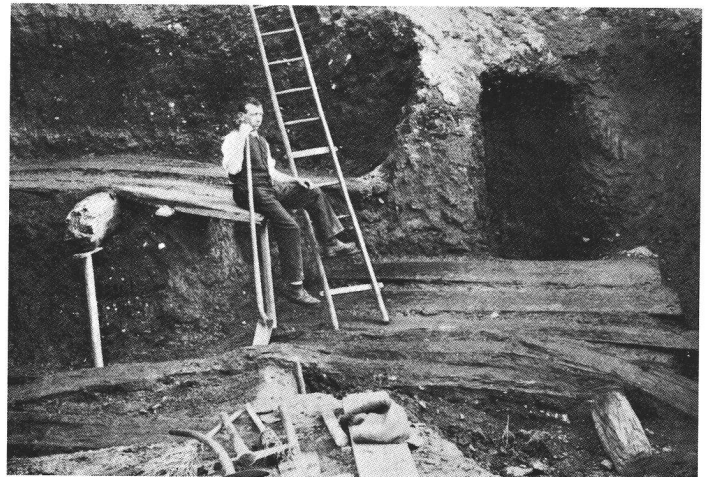


Abb. 17  
Windisch AG. Am Hang nördlich des Legionslagers Vindonissa befand sich eine Schuithalde, die fast 2000 Jahre später eine Fundgrube für Archäologen wurde: Im feuchten Boden hatten sich Hölzer, Leder und andere organische Stoffe erhalten. Ausgrabung zu Anfang unseres Jahrhunderts.



Abb. 15  
Basel - Gasfabrik, Ausgrabung der Grube 110 am 1. 9. 1942. Die Handelssiedlung nördlich des Rheinknies wurde in der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. zerstört; ihre Nachfolgerin war das Oppidum auf dem Basler Münsterhügel.



fig. 18  
Avenches VD. Le 19 avril 1939 fut mis au jour un buste en or de l'empereur Marc-Aurèle (161-180 après J.-C.), caché dans un égout...

# Bilder aus der schweizerischen Archäologie seit 1907



fig. 19  
Un habitant d'Aventicum, capitale de l'Helvétie, aurait-il mis en sûreté ce portrait vénéré à cet endroit, en raison d'un grave danger qui menaçait?



Abb. 20  
Augst BL. Das dem Römermuseum Augst angegliederte Römerhaus hat seit seiner Eröffnung 1955 weit über eine Million Besucher aus aller Welt gesehen.



Abb. 21  
Kaiseraugst AG. Im bitterkalten Winter 1961/62 kam im spätrömischen Kastell Kaiseraugst (Castrum Rauracense) ein reicher Silberschatz zutage: Tafelgeschirr, Barren und Münzen, zusammen über 250 Silberobjekte. 4. Jahrhundert n. Chr.

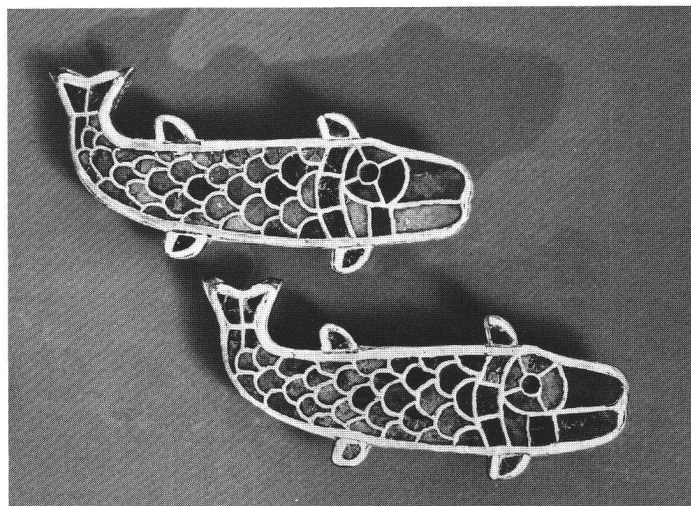


Abb. 22  
Bülach ZH. Fibelpaar aus Gold und Silber, mit eingelegten roten Almandin- und grünen Glasplättchen. Diese beiden 9 cm langen Fibeln stammen wohl aus Italien. 6. Jahrhundert n. Chr.

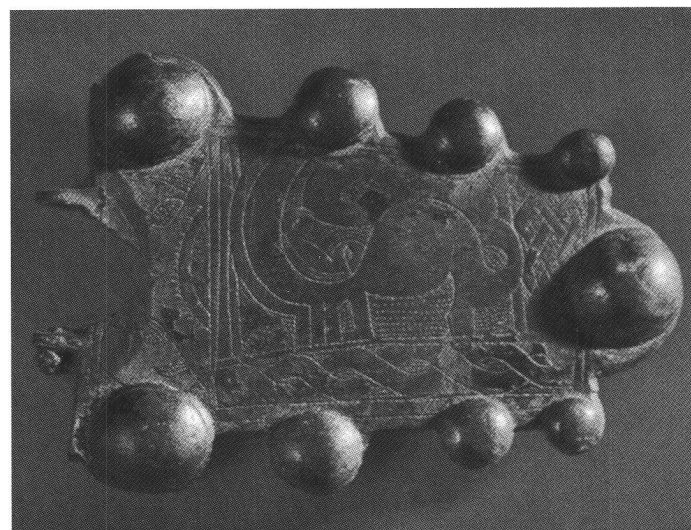


fig. 23  
Ston VS. Plaque en bronze d'une boucle de ceinture. De telles boucles, ornées d'animaux fabuleux, ne se retrouvent qu'en France de l'ouest. VIIe siècle après J.-C.

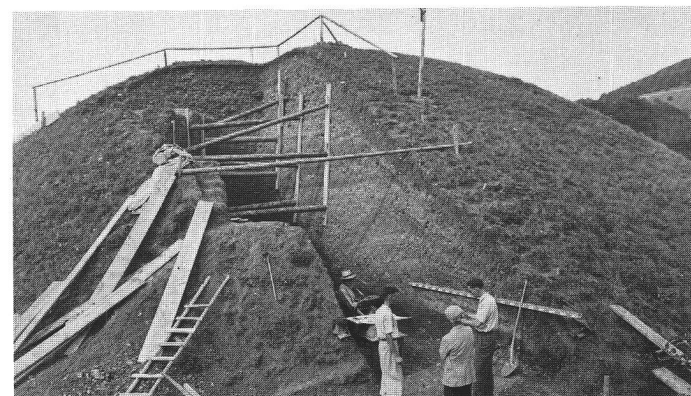


Abb. 24  
Zunzgen BL. Der »Büchel« war im letzten Jahrhundert in der Hoffnung auf ein reiches eisenzeitliches Fürstengrab schon einmal geöffnet worden. Bei der Ausgrabung 1950 entpuppte er sich als hochmittelalterlicher Burghügel, der einst einen kleinen Holzturm (Motte) getragen hatte.

